

L 7924/L 7926-68	3	SE Ochsenhausen - N Oberstetten	74 ha
Obere Süßwasser- molasse	Sande, z. T. kiesig für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag über Ziegeleirohstoffen. Mögliche Produkte: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-60		
<u>2 Lehm</u> > 34 Sand	Bohrung (BO7925/327), R: ³⁵ 72 075, H: ⁵³ 24 955, nördlicher Flächenbereich (N Galgenberg)		
<u>8</u> > 40 Sand und Mergel	Bohrung (BO7925/328), R: ³⁵ 72 435, H: ⁵³ 25 090, nördlicher Flächenbereich (NW Galgenberg)		
<u>0,5–2</u> > 15 Feinsand	ehem. Mgr. Ochsenhausen (Anhang: RG 7925-300), R: ³⁵ 71 900, H: ⁵³ 26 000, nördlich außerhalb der Fläche gelegen		
Beschreibende Angaben zum Vorkommen: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-60 (auch L 7924/L 7926-104).			
nutzbare Mächtigkeiten: Nach den o. g. Bohrungen und Aufschlüssen in ehemaligen Gruben schwanken die Sandmächtigkeiten zwischen 4 und über 34 m. In der Bohrung BO7925/328 findet sich ab einer Teufe von 12 m u. G. die Angabe „Sand, Mergel“. Diese Angabe wird als Indiz gewertet, dass unter den Sanden als Ziegeleirohstoff nutzbare Feinsedimente auftreten.			
Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten betragen 0,5 bis 8 m. Im Ostteil ist mit höheren Abraummächtigkeiten zu rechnen (tiefgründig verwitterte Schotter des Biber-Donau-Komplexes).			
Flächenabgrenzung: im W Tal der Steinhauser Rottum, im N Bebauung, im E Schottervorkommen mit tiefgründiger Verwitterung (Erlenmooser Deckenschotter), im S Bebauung.			
Zusammenfassung: Die nutzbaren Mächtigkeiten der Sande liegen voraussichtlich zwischen 4 und 34 m. Tonige Sedimente, die möglicherweise als Ziegeleirohstoffe in Frage kommen, treten lokal unter einer geringmächtigen Sandüberdeckung in Vergesellschaftung mit Sanden und Sandsteinen auf. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 8 m, im Osten liegen sie auch darüber.			